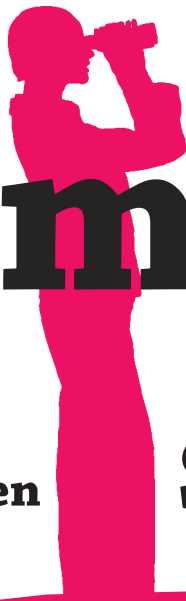


Aufklären + Einmischen



Unterstützen

Sie jetzt

die unabhängige Beobachtungsstelle

NSU-watch

Die rassistische Mordserie des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) markiert eine Zäsur in der bundesrepublikanischen Geschichte. Die unabhängige Beobachtungsstelle „NSU-watch: Aufklären und Einmischen“ recherchiert Hintergründe und dokumentiert aktuelle Entwicklungen zum NSU. Diese stellt NSU-watch auf www.nsu-watch.info der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die unabhängige Beobachtungsstelle wurde von antifaschistischen Projekten aus dem gesamten Bundesgebiet gegründet, die seit mehr als zwei Jahrzehnten die extreme Rechte beobachten. Seit der Selbstenttarnung des NSU am 4. November 2011 bündeln wir unsere Recherchen und unser über die Jahre zusammengetragenes Wissen.

Der erste NSU-Prozess gegen Beate Zschäpe und vier weitere mutmaßliche NSU-Mitglieder bzw. -Unterstützer hat am 6. Mai 2013 vor dem Oberlandesgericht in München begonnen. Schon heute ist absehbar, dass dieser Prozess zu einem Mammut-Verfahren mit drei Prozesstagen wöchentlich und mehreren hundert Zeug_innen werden wird. Wir wollen mit der Beobachtungsstelle die Arbeit fortsetzen und diesen NSU-Prozess begleiten, weil wir eine lückenlose und kontinuierliche Prozessbeobachtung für unerlässlich halten. Deswegen soll NSU-watch jeden Gerichtstag dokumentieren und Gerichtsprotokolle, Einschätzungen von Expert_innen sowie die Ergebnisse der

begleitenden Recherchen für alle Interessierten aufbereiten und öffentlich zugänglich machen: Für die unabhängige Öffentlichkeit, Nebenkläger_innen und deren Vertreter_innen, Medien, antifaschistische, migrantische und zivilgesellschaftliche Initiativen, Parlamentarier_innen u.v.m. Ziel ist es auch, die Protokolle und wichtige Artikel in türkischer und englischer Übersetzung zur Verfügung zu stellen.

Es ist längst öffentlich geworden, dass die Behörden aller involvierten Bundesländer und des Bundes ihnen vorliegende Informationen so lange wie möglich unter Verschluss halten – wenn sie sie nicht ohnehin vernichtet haben. Auch deshalb ist die Arbeit des NSU-watch wichtig. Denn eine informierte und aufgeklärte Öffentlichkeit kann – parallel zu den parlamentarischen Untersuchungsausschüssen und den Recherchen von Journalist_innen – den Druck für wirksame Interventionen erzeugen.

Ein Netzwerk von zivilgesellschaftlichen Initiativen, Beratungsprojekten gegen Rechtsextremismus und Rassismus, migrantischen Selbstorganisationen, Bürgerrechtsorganisationen, Wissenschaftler_innen und Parteien unterstützt bereits NSU-watch. Auch sie erachten eine unabhängige, nicht-staatliche Prozessbeobachtung sowohl gesellschaftlich als auch für die weitere Aufklärungsarbeit als dringend notwendig.

Unsere unabhängige Beobachtungsstelle „NSU-watch: Aufklären und Einmischen“ ist beim Antifaschistischen Pressearchiv und Bildungszentrum e.V. (apabiz) in Berlin und der Antifaschistischen Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München e. V. (a.i.d.a.) angesiedelt. Mitarbeiter_innen von NSU-watch sind für den Prozess akkreditiert und sind seit dem Prozessauftritt an jedem Verhandlungstag vor Ort.

NSU-watch hat sich folgende Ziele gesetzt:

Kontinuierliche Protokollierung und unabhängige Beobachtung der Strafverfahren gegen die mutmaßlichen NSU-Mitglieder und ihres Netzwerks.

Aufbereitung der Recherchen sowie der Protokolle und Berichte aus dem Prozess für alle Interessierten, verbunden mit einer eigenen Einschätzung.

Übersetzung der Protokolle und Berichte auf Türkisch und Englisch.

Unabhängige und unterstützende Recherche in Bezug auf die unterschiedlichen Komplexe der NSU-Mordserie für Anwält_innen der Nebenklage und Journalist_innen.

Öffentliche, leicht zugängliche Dokumentation für wissenschaftliche Forschung.

Vernetzung der beteiligten Initiativen.

Ansprechpartner_innen für alle zum NSU-Komplex arbeitenden Initiativen und die Nebenkläger_innen.

Öffentlichkeitsarbeit während der Strafverfahren.

Professionelle Struktur braucht Geld

In den nächsten Wochen und Monaten kann das Team der unabhängigen NSU-Beobachtungsstelle seine kontinuierliche und verlässliche Arbeit nicht ausschließlich ehrenamtlich leisten. Die Begleitung eines lang andauernden Strafverfahrens mit mehreren Prozesstagen pro Woche ist keinem der beteiligten Projekte neben der alltäglichen Arbeit möglich. Zudem erfordert die Komplexität der NSU-Thematik eine intensive Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Aspekten und Fragestellungen. Wir wollen für die unabhängige NSU-Beobachtungsstelle professionelle Strukturen schaffen, damit sie die anstehende umfassende Dokumentation und Aufklärung bewältigen kann.

Dafür benötigen wir Ihre finanzielle Unterstützung. Pro Prozesstag rechnen wir mit einem finanziellen Aufwand von 590,- Euro.

Sie können die unabhängige Beobachtungsstelle unkompliziert und ohne bürokratischen Aufwand mit einmaligen Spenden (selbstverständlich gegen Spendenquittung) oder einer monatlichen Patenschaft unterstützen. Sie können als Privatperson, Projekt oder Unternehmen auch für einzelne Prozesstage eine Patenschaft übernehmen. Mit 300,- Euro sichern sie bereits die Arbeit an einem Verhandlungstermin vor Ort in München. Ob als Einzelne_r oder Initiative, jede und jeder kann sich als Teil der Zivilgesellschaft engagieren!

Spenden Sie per Überweisung auf unser Konto, per Lastschriftinzug über das Spendentool auf der Webseite www.nsu-watch.info/spenden oder per Paypal.

Spendenkonto

Kontoinhaber apabiz e.V.
Kontonummer 3320803
BLZ 10020500, Bank für Sozialwirtschaft
Stichwort: Beobachtung



Weitere Informationen auf

www.nsu-watch.info

